

Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

## Aufklärung zur Masern-Mumps-Röteln-Impfung ab dem 10. Lebensmonat M-M-RvaxPro®

M-M-RvaxPro ist ein Lebendimpfstoff mit abgeschwächten Masern-, Mumps-, Röteln-Viren.

Masern, Mumps und Röteln sind durch Viren verursachte, sehr ansteckende Erkrankungen, die keineswegs als harmlos eingestuft werden dürfen. Eine spezifische Behandlung gibt es nicht, es ist nur die Behandlung der Symptome möglich.

Bei der **Masern-Erkrankung** können als Komplikationen Mittelohrentzündungen, Entzündungen der Atemwege oder der Lunge auftreten. Gefürchtet sind vor allem Entzündungen des Gehirns und des Rückenmarks, die häufig eine dauerhafte Hirnschädigung hinterlassen.

Die **Mumps-Infektion** kann neben der typischen Entzündung der Ohrspeicheldrüse auch Entzündungen innerer Organe und Drüsen verursachen. Insbesondere können das Herz, die Bauchspeicheldrüse mit Diabetes als Spätfolge oder die Schilddrüse betroffen sein. Kommt es zu einer Entzündung der Eierstöcke oder der Hoden, kann dies später zu einer Unfruchtbarkeit führen.

Bei **Röteln** handelt es sich um eine Tröpfchen- und Schmierinfektion. Erkrankt eine Frau in den ersten drei bis vier Monaten ihrer Schwangerschaft an Röteln, können beim Embryo schwere Missbildungen auftreten. Die wichtigsten Missbildungen betreffen die Augen, das Herz oder die Ohren. Erblindung, schwere Herzprobleme oder Taubheit sind die Folge. Oft treten die genannten Defekte gemeinsam auf.

### Nebenwirkungen

Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten.

Im Allgemeinen klingen diese Nebenwirkungen innerhalb von 24 Stunden ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke oder unten nicht angeführte Beschwerden auftreten, suchen Sie bitte Ihren Haus- oder Kinderfacharzt auf und verständigen Sie bitte Ihre impfende Ärztin/Ihren impfenden Arzt. Auskunft erhalten Sie auch bei der Fachabteilung für Gesundheit und Pflegemanagement unter 0316/877-3546 oder -3526).

Nebenwirkungen werden nach folgenden Häufigkeitsangaben bewertet:

<b>Sehr häufig:</b>	betrifft mehr als 1 Behandelten von 10
<b>Häufig:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100
<b>Gelegentlich:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000
<b>Selten:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000
<b>Sehr selten:</b>	betrifft weniger als 1 Behandelten von 10.000
<b>Nicht bekannt:</b>	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Bei allen Impfstoffen können sehr **selten schwere allergische Reaktionen** auftreten. Die Krankheitsanzeichen einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, wenn der Impfling nicht mehr beim Arzt ist, muss er SOFORT wieder zum Arzt!

- **Sehr häufige Nebenwirkungen:** Schmerzen mit leichter Rötung und Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber (38,5 und höher), Hautausschlag
- **Gelegentliche Nebenwirkungen:** Geschwollene Lymphknoten, Entzündungszeichen in der Nase und im Hals, Bluterguss oder Ausschlag an der Einstichstelle, Gelenkschmerzen, Gelenksschwellung, Schwellung der Hoden, Durchfall, Erbrechen
- **Seltene Nebenwirkungen:** In seltenen Fällen ist eine Mumps-ähnliche Erkrankung möglich, bei der die Inkubationszeit verkürzt ist (also die Zeit zwischen Ansteckung und dem ersten Auftreten von Krankheitszeichen). Ähnlich wie bei „natürlichen“ Röteln kann es 2-4 Wochen nach Verabreichung der MMR-Impfung zu Gelenkschmerzen oder in Einzelfällen zu chronischen Gelenkentzündungen oder Muskelschmerzen kommen. Die Häufigkeit der Gelenksbeschwerden nimmt mit dem Alter der Impflinge zu. Hautausschläge, Hodenschwellung und Lymphknotenschwellungen sind möglich.
- **Sehr seltene Nebenwirkungen:** Gelenkentzündungen mit Gelenksergüssen, Verminderung der Blutplättchenzahl mit Haut- und Schleimhautblutungen, Entzündung der Bauchspeicheldrüse, neurologische Komplikationen mit Entzündungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Entzündung des Gehirns, der Hirnhaut, des Rückenmarks, Nerven- und Sehnerventzündung) und aufsteigende Lähmungen bis hin zur Atemlähmung, Krampfanfälle.

**Nicht geimpft werden darf:**

- bei einer Allergie gegen: Hühnereiweiß, Saccharose, Sorbitol, Neomycin, Kaliumphosphat , Natriumphosphat Phenolrot, Natriumhydrogencarbonat, Gelatine Natriumhydroxid, Natriumglutamat
- bei fieberhaften Infekten ab 38 Grad Fieber
- bei Schwangerschaft,
- nach der Impfung sollte eine Schwangerschaft 1 Monat lang (oder so lange es der Arzt empfiehlt), verhindert werden.
- bei angeborenen oder erworbenen Immundefekten bzw. wenn in der Familie des Impflings, die geimpft werden soll, eine angeborene oder erbliche Immunschwäche vorgekommen ist, außer der Impfling hat ein nachgewiesenermaßen intaktes Immunsystem.
- wenn der Impfling an einer Immunschwäche leidet oder eine Immunsuppressionstherapie läuft
- wenn nach einer Impfung mit M-M-RvaxPro® z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind.
- bei aktiver, nicht behandelter Tuberkulose

**Besondere Vorsicht bei der Anwendung von M-M-RvaxPro® ist erforderlich**

Informieren Sie Ihren Arzt

- wenn Sie schwanger sind und sich impfen lassen wollen
- wenn Sie an einer Erkrankung leiden, die die Blutgerinnung beeinträchtigt
- wenn Krampfanfälle bekannt sind
- wenn ein Tuberkulintest geplant ist, sollte dieser Test gleichzeitig oder 4-6 Wochen später durchgeführt werden

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt, ob die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss.

Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen: Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Kopfschmerzen nach der Impfung zu berücksichtigen.

Die MMR-Impfung besteht grundsätzlich aus 2 Teilimpfungen. Haben Sie bereits eine MMR-Impfung erhalten, sollte die 2. Teilimpfung in einem Abstand von mindestens 4 Wochen verabreicht werden. Sollten Sie schon vor längerer Zeit eine MMR-Impfung erhalten haben, lassen Sie sich bitte die 2. Teilimpfung ehebaldigst verabreichen.

**Sollten Sie weitere Fragen zur Impfung haben, nutzen Sie bitte die Möglichkeit eines Gesprächs mit der Impfärztin oder dem Impfarzt.**